

Union Deutsche Verlagsgesellschaft



Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Z

Als Weihnachtsgaben und Festgeschenke von litterarischem Wert empfehlen wir Ihrer geschätzten Verwendung:

# Hirzepinzchen.

Ein Märchen von Marie von Ebner-Eschenbach.

Ein Bilderbuch mit farbigem Buchschmuck von Robert Weise.

Gebunden 3 Mk. ord., 2 Mk. 25 Pf. netto, 2 Mk. bar. Freieremplare 6:1.

„Hirzepinzchen“ hatte bei seinem Erscheinen im Vorjahre einen raschen und bedeutenden Erfolg zu verzeichnen, an dem zwei Hauptfaktoren wesentlich mitwirkten: der bedeutungsvolle, für den Inhalt bürgende Name der Verfasserin und die außergewöhnlich schöne Ausschmückung des Buches, welche von der Kritik einstimmig als ganz hervorragend gerühmt wurde. Das Märchen ist für Eltern, große und kleine Kinder gleich wertvoll, die darin enthaltene Moral ist die der Selbsterziehung zu eigenem Können und Schaffen. Zahlreiche Handlungen setzen wiederholt Partien ab.

# Mein Tagebuch.

Ein elegantes Tagebuch mit feinsten Schreibpapiereinlage, für ein ganzes Jahr berechnet.

Mit 12 mehrfarbigen Monatsbildern sowie mehrfarbigen Randverzierungen in Aquarellmanier, in elegantem Einband. Nach einem Entwurf von R. E. Kepler.

☞ ☞ Zu jedem Monatsbild ein sinniges Gedicht von Victor Blüthgen. ☞ ☞

Fein gebunden mit Goldschnitt 6 Mk. ord., 4 Mk. 20 Pf. netto, 4 Mk. bar. Freieremplare 6:1.

„Mein Tagebuch“ ist, wie Sie sich überzeugen haben werden, eine ganz aparte und anziehende Erscheinung. Die jedem Monat vorangestellten Aquarellbilder sind fein empfunden und von reizvoller Wirkung; jede Einschreibeseite ist mit einer dem Charakter des betreffenden Monats entsprechenden Randverzierung geschmückt, die feine Schreibeinlage entspricht hohen Anforderungen. „Mein Tagebuch“ ist allerorten in Partien zu verkaufen.

# Pfarrers Albert. Fundstücke aus der Knabenzeit.

Von Albert Pfister.

Elegant gebunden 3 Mk. ord., 2 Mk. 25 Pf. netto, 2 Mk. bar und 6:1.

Diese Jugenderinnerungen des hochverdienten Historikers und Generals gehören zu dem Reichsten und Feinsten, was auf diesem Gebiete seither geboten wurde. Eine Reihe künstlerisch komponierter und sorgfältig ausgearbeiteter Bilder aus einem ganz eigenartigen Knabenleben zieht an uns vorüber, fesselnd sowohl durch den Stoff, als besonders durch den feinen Reiz der Darstellung: die poesievollen, bei aller Knappheit ungemein plastischen und farbenreichen Natur- und Ortschilderungen, das intime Mitleben des kleinen Menschen mit der Tier- und Pflanzenwelt, die originellen Charakteristiken, den liebenswürdigen Humor, die schlichte Wahrhaftigkeit durch und durch. Dabei sind diese Erinnerungen über das Individuell-Biographische hinaus von kulturhistorischem Interesse. Die ganz aparte Entwicklung dieses Knaben ist doch, und zwar mit anschaulicher Frische, als bedingt durch den derzeitigen Gesamtzustand schwäbischer Kultur dargestellt.

Stuttgart, Berlin, Leipzig, 4. Dezember 1901.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.